

# GemeindeBrief

Gemeinde Gotha

Mai 2014



Neuapostolische Kirche





Für uns zählen christliche Werte – nicht nur in der Kirche.

Ehrlich sein, gerecht handeln, aufeinander zugehen – unsere Gesellschaft basiert auf christlichen Grundwerten. Die vielen von unseren Kindern mitgeben. In unserer Kirche sind sie gut aufgehoben. Unser Vorbild ist Jesus Christus. Ich bin neupostolisch. Weil mein Glaube an Zuhause braucht.

Neuapostolische Kirche  
www.nakl.org



## Plakat des Monats Mai 2014

**Für uns zählen christliche Werte – nicht nur in der Kirche.**

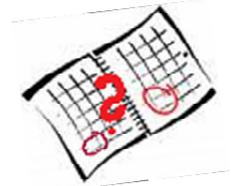
Ehrlich sein, gerecht handeln, aufeinander zugehen - unsere Gesellschaft basiert auf christlichen Grundwerten. Die wollen wir unseren Kindern mitgeben. In unserer Kirche sind sie gut aufgehoben.

Unser Vorbild ist Jesus Christus.

Quelle: NAKI

## Kalender des Stammapostels im Mai

- 18.05.2014: Santana (São Tomé)
- 19.05.2014: São Filipe, Fogo (Kap Verde)
- 25.05.2014: Freetown (Sierra Leone)
- 29.05.2014: Basel (Switzerland)



Quelle: NAKI

## Gottesdienste im Mai

Datum	Thema	Bibelwort
04.05.	Jesus lädt zur Gemeinschaft	Johannes 21, 12-13
07.05.	Gott schenkt Segen	5. Moses 28, 2
11.05.	Unsere Zukunft: Mit reinem Herzen Gott schauen	Matthäus 5, 8
14.05.	Umkehr zum Herrn	Lukas 15, 10
18.05.	Gemeinschaft mit Christus	Offenbarung 3, 20
21.05.	Vertrauen in den Herrn	Matthäus 8, 8
25.05.	Göttliche Macht	Johannes 1, 48-49
29.05.	Himmelfahrt und Wiederkunft Christi	Markus 16, 19
JGD	Bibellesung Auf den Herrn ausrichten	Apostelgeschichte 1, 4-12 Epheser 4, 23

Quelle: NAKI

## Internationaler Kirchentag 2014

### IKT-Guide als Download:

#### Mehr als 250 Veranstaltungen an drei Tagen

Der IKT-Guide ist ab sofort elektronisch abrufbar. Das Programm für den Internationalen Kirchentag der Neuapostolischen Kirche vom 6. bis 8. Juni 2014 im Olympiapark München steht fest und kann ab sofort online abgerufen werden. Insgesamt 250 Einzelveranstaltungen sind geplant. Der gedruckte Programmführer wird den Teilnehmern Anfang Mai gemeinsam mit einem kleinen Begrüßungspaket zugestellt.

Über Monate hinweg wurden Programmpunkte gesammelt, ausgewertet, auf Hallen, Zelte, Bühnen und Räume verteilt, Veranstaltungszeiten ausgetüftelt, Rücksprachen mit den Beitragsleistern gehalten und Programmpläne aufgestellt. Insgesamt 250 Einzelveranstaltungen, die zum Teil wiederholt werden, mussten auf die Räume und Zeitpläne verteilt werden. Vorträge, Workshops, Podiumsgespräche, musikalische Aktivitäten und vielen weitere Programmpunkte aus den Themengebieten Besinnung-Ruhe, Gegenwartsfragen, Gemeindeleben, Geschichte, Gesellschaft-Umwelt, Glaube, Information, Mission, Mitmachen-Gestalten, Musik-Unterhaltung, Ökumene-Religionen, Seelsorge und Soziales-Leben mit Behinderung sind vorgesehen.

#### Programmheft in drei Sprachen

Das 304 Seiten starke Programmheft gibt einen Überblick über das gesamte Programm. Dieser IKT-Guide bietet mehrere Orientierungsmöglichkeiten: sortiert nach Zeit oder Veranstaltungsort und Thema. Er erscheint gedruckt bis Anfang Mai in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch. Elektronisch verfügbar ist er bereits jetzt auf der IKT-Webseite.

#### IKT-App folgt

Es sei sehr viel kleinteilige Arbeit und Konzentration notwendig gewesen, bis der Guide fertiggestellt werden konnte, sagt Helmut Polzin, Mitglied der Planungsgruppe IKT und Leiter des Projekts „IKT-Guide“. „Wir hatten aber ein engagiertes Team, das sich hier reingehängt hat – ich freue mich, dass der Guide nun bald an die Teilnehmer ausgehändigt werden kann“. Das IKT-Team ist sich sicher, dass eine intensive Beschäftigung mit dem Programm lohnt. „Bei der Vielzahl der Programmpunkte braucht man einige Zeit, alles durchzulesen und sich zu überlegen, welche Veranstaltungen man besuchen möchte“, heißt es in der Pressemitteilung. Die Inhalte des IKT-Guide werden auch für eine IKT-App aufbereitet, die noch im April zum Download angeboten werden soll.

» Webseite des IKT: <http://www.ikt2014.org/>

Quelle: NAKI





## Frühjahrsputz

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Helfer, mit großer Freude blicke ich auf den 05. April zurück. An diesem Samstagmorgen trafen sich große und kleine Glaubensgeschwister in unserer Kirche zum Frühjahrsputz. Die Palette der Arbeiten war sehr vielfältig, ob im Kirchengebäude oder an den Außenanlagen inklusive Gerätehaus. Jeder fand für sich eine geeignete Arbeit. Nachdem unsere Kirche durch die vielen Hände im neuen Glanz erstrahlte, konnten alle Beteiligten bei Bratwurst & Getränken (hier gab es Sponsoren) den Abschluss des Frühjahrsputzes genießen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.  
Euer Vorsteher (Foto: Xenia)



## Ostergottesdienst mit Heiliger Wassertaufe

Am Ostersonntag hielt unser Gemeindeevangelist Schwind den Gottesdienst. Er diente nach dem Bibelwort aus 1. Korinther 6,14: "Gott hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft."

Bewegt durch das Lied der Sänger "Ich glaube fest, dass alles anders wird" erläuterte der Evangelist die Bedeutung der Auferstehung Jesu. Durch dieses Ereignis ist alles anders geworden: Der Tod hat keine Macht mehr, das Leben geht weiter. Die Auferstehung möge uns allen Hilfe und Impulse zur Veränderung sein.

Eine Besonderheit hatte der Gottesdienst: die Heilige Wassertaufe von Marin. Der Chor stimmte mit dem Lied "Ins Wasser fällt ein Stein" auf die Segenshandlung ein. Es ist ein schönes Bild, wenn Eltern ihr Kind zum Altar tragen und gemeinsam mit ihm den ersten Schritt gehen.

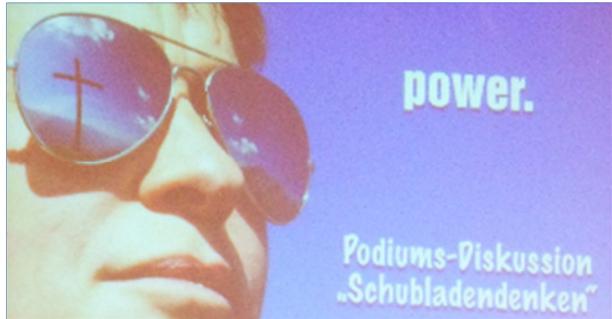
Der Evangelist erklärte, dass es im Leben immer erste Schritte geben wird, die Veränderungen bewirken. Die Taufe ist so ein Schritt. Sie ist etwas Besonderes, ein schöner, kraftvoller Moment – die Verbindung mit Gott. Die Kinder setzten mit ihrem Lied "Du bist ein Ton in Gottes Melodie" einen schönen Schlusspunkt und erteten großen Beifall.



(Text: Ch. E. / Foto: N. So.)



Apostel Wosnitzka lud gemeinsam mit Bischof Wittich nach Saalfeld ein. Der rote Faden, der sich sowohl durch die Predigt, als auch durch die Nachmittagsveranstaltung zog, beschäftigte sich mit dem Thema „Schubladen-Denken“. Als Grundlage für den Gottesdienst las Apostel Wosnitzka das Wort aus Lukas 7, Vers 39: „Als aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt: Denn sie ist eine Sünderin.“ vor.



Nach dem das Bibelwort vorgelesen wurde und die Mitglieder des Gospelprojektes, welche den Gottesdienst musikalisch umrahmten, ihren Platz eingenommen hatten, ging der Apostel auf den Inhalt des Eingangsliedes: „Welch ein Freund ist unser Jesus“ ein. Es sei wichtig, dass wir uns immer wieder darüber vergewissern, wer ein Freund Jesus ist. Mit dieser Gewissheit werden viele Dinge, die uns umgeben und belasten, bedeutungslos.

Auf das Datum des Jugendtages fiel der Palmsonntag, der Beginn der sogenannten Karwoche. Auf den ersten Blick passt das Geschehen zu Palmsonntag nicht wirklich mit dem Thema „Schubladendenken“ zusammen. Doch der Apostel erläuterte, dass gerade die Ereignisse in Jerusalem in der Zeit von Palmsonntag bis zur Kreuzigung, sich sehr gut in verschiedene Schubladen stecken lässt. Die Menschen, die zu Palmsonntag die vermeintlichen Freunde von Jesus waren, wurden binnen von 5 Tagen zu seinen Feinden. Jesus konnte die Erwartungen der Schublade, in die er von den Menschen gesteckt wurde, für deren Begriffe nicht erfüllen.

Und in welche Schublade stecken wir Jesus? – Was sollte Jesus für uns alles erfüllen? Zeichnet nicht die wahre Freundschaft zu Jesus aus, wenn wir uns zu ihm halten würden, auch wenn er nicht alle Wünsche erfüllt?

Die Frau, die zu Jesus kam, war eine Prostituierte – Schublade.

Zachäus wollte Jesus sehen; er war ein Zöllner – Schublade.

Und welche Schubladen lassen sich eigentlich mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter füllen?! Und wie ist das eigentlich mit positiven Schubladen?

Ihr seht also – es gibt eine Menge Denk-Arbeit ...

Anstatt immer in Schubladen zu denken, ist es die Aufgabe von uns Christen, dem anderen wertschätzend zu begegnen, ganz gleich in welcher Schublade dieser sich befindet.

Bischof Wittich sprach davon, dass wir die Geschwister so annehmen und akzeptieren sollen, wie Gott sie gemeint hat. Bezirksälteste Voigt fügte hinzu, dass wir den Nächsten lieben sollen, weil wir gleich und anders sind. Und genau diese Gleichheit- und Andersartigkeit in einem macht uns so besonders.

Nach einer leckeren Mittagsauszeit schlossen sich noch eine Podiumsdiskussion und ein Quiz zum Thema Schubladen-Denken an.



## Lange Nacht der Hausmusik

## Rückblick

Zu Beginn der Bachwochen beteiligte sich unsere Gemeinde bereits zum fünften Mal an der Langen Nacht der Hausmusik. Groß und Klein musizierten am 11. April 2014 bei gedämmter Beleuchtung im Kirchenraum. So konnte man sowohl Werke von Bach und seinen Zeitgenossen als auch modernere Werke hören.

(Text / Foto: N. So.)

## Konfirmationsgottesdienst

Am 27.04.2014 fand die Konfirmation von Robert statt. Der besondere Gottesdienst wurde von unserem BÄ Voigt geleitet.

Stammapostel Schneider beschreibt in seinem Brief an die Konfirmanden diesen feierlichen Augenblick der Konfirmation in 3 wichtigen Punkten:

- Christus in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen
- sich auf seine Wiederkunft vorzubereiten
- ein aktives Glied der Kirche zu sein.

Dies ist ein weitreichender Entschluss für einen Jugendlichen. Der empfangene Segen soll die jungen Christen in ihrem Glauben bestärken.

Er widmet den Konfirmanden für das zukünftige Leben das Bibelwort aus 2. Timotheus 3, 14a: „Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist...“.

Lieber Robert, nochmals herzliche Glück- und Segenswünsche und ein herzliches Willkommen im Gemeindechor und im Kreise der Jugend.



(Text: C. T. / Foto: N. So.)

## Musikplan für Mai

	So	Mi	So	Mi	So	Mi	So	Do
	04	07	11	14	18	21	25	29
Volker						O		
Helfried	O		C		O		O	
Harald						C		
Maik		C			C			C
Thomas				O			C	O
Detlev	C	O	O/I	C				

O = Orgel; C = Chor; O/I = Orgel und Instrumente

### Die Forschungsbibliothek Gotha

... zeigt in ihrer Jahresausstellung 2014 „Aus erster Hand“ vom 6. April bis 25. Mai hochkarätige Zeugnisse zur Reformationsgeschichte. Im Spiegelsaal auf Schloss Friedenstein ist dabei eine repräsentative und die Konfessionen übergreifende Auswahl aus den ca. 16.000 handschriftlichen Dokumenten zu sehen, die seit dem 17. Jahrhundert in der Bibliothek gesammelt wurden und eine sehr lange Bedeutungs- und Rezeptionsgeschichte haben.

Gezeigt werden Originaldokumente der Reformatoren Johannes Calvin, Martin Luther, Philipp Melancthon, Friedrich Myconius und Thomas Müntzer, aber auch katholischer Theologen wie Petrus Canisius sowie hochstehender Personen wie König Emanuel I. von Portugal, König Heinrich VIII. von England und Kurfürst Johann von Sachsen. In der Ausstellung werden Briefe, Bekenntnisschriften, persönliche Notizen, Verlautbarungen und handschriftliche Einträge in Bibeln präsentiert und mit Begleittexten anschaulich beschrieben. So gibt es Dokumente zu den Themenfeldern „Reformation und Politik“, „Bibeln im Protestantismus“, „Wittenberger Gelehrsamkeit“, „Radikale Reformation“ und „Reaktionen der katholischen Kirche“.

Gezeigt wird zum Beispiel das von Philipp Melancthon angefertigte Horoskop für Eusebius Menius, Sohn den bekannten Justus Menius, der seit 1546 Superintendent auch von Gotha war. Ausgestellt wird ferner Thomas Müntzers „Prager Manifest“ von 1521, in dem er zum ersten Mal seine radikalreformatoren Ansichten formulierte. Auf diese Weise wird die Reformationsgeschichte multiperspektivisch in den Blick genommen.

Die Ausstellung will zeigen, welche wichtige Rolle handschriftliche Dokumente in der protestantischen Erinnerungskultur spielen, die bis in die Anfänge der Reformation zurückführt.

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags, jeweils von 10 bis 17 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. Führungen sind nur nach Anmeldung möglich.

(Text: C. H.)



### Termine

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	04.05.	09.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	Beginn des neuen Unterrichtsjahres
			Vorsonntagsschule Antje & Jana	
		Sonntagsschule mit Pr Preußel, Di Schneider, Schw. Schwind		
		11.00	Besprechung GB Redaktionsteam	
Mo	05.05.	19.30	Chorprobe Gemeindechor & Seniorenchor	NAK Gotha

## Termine (Fortsetzung)

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Bemerkung
Di	06.05.	19.30	Vorsteherbesprechung mit BÄ Voigt	NAK Gotha
Mi	07.05.	19.30	Gottesdienst mit Bi Wittich	Einlad. Gemeinde Ohrdruf
Sa	10.05.	15.00	Übungsstunde Kinderchor	bei Schw. Steinbrenner
So	11.05.	09.30	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Vorsonntagsschule	Conni & Kathrin
			Sonntagsschule mit Schw. Schwind	
Mo	12.05.	19.30	Chorprobe	
Di	13.05.	15.00	Seniorenzusammenkunft	NAK Gotha
		19.30	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	14.05.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
So	18.05.	09.30	Gottesdienst mit Hi Müller	Brüderausaustausch
		10.00	Kinder sprechen über Gottesdienst.	
Mo	19.05.	19.30	Chorprobe	
Di	20.05.	19.00	Trauergesprächskreis mit Schw. Schölzel	NAK Gotha (Bitte um Anmeldung)
Mi	21.05.	19.30	Gottesdienst mit BE Splissgart	
Fr	23.05.	19.30	Jugendstunde mit Pr Solbrig	NAK Gotha
So	25.05.	09.30	Gottesdienst mit Pr M. Hauptmann	
			Vorsonntagsschule	Hannelore & Heike
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		10.00	Jugendgottesdienst mit BÄ Voigt	NAK Friedrichroda
Mo	26.05.	19.30	Regionalchorprobe Gotha & Ohrdruf mit Br. Dittrich	NAK Gotha
			Gesprächsangebot mit Vorsteher	
Di	27.05.	19.00	Chorprobe Seniorenchor	NAK Friedrichroda
Mi	28.05.		Kein Gottesdienst	
Do	29.05.	09.30	Himmelfahrt – Gottesdienst mit BÄ Voigt	Heilige Wassertaufe Noah Kämpfer

### Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Mitteldeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel. 03621 - 36 91 39  
 Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: N. So.  
 Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)  
 Auflage: 200 Stück, erscheint monatlich  
 Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

© 2007 - 2014 NAK Gotha